

## Das Verbum.

### Rektion der Verben.

Was heisst das: ein Verb regiert einen Kasus?      Es wird ausser dem Subjektsnominativ noch mit einem Objektskasus verbunden.

Was wird durch die Kasus zum Ausdruck gebracht?      Die Beziehung, in der das deklinierte Wort zu einem anderen steht.

Genügen die Kasus, um alle Beziehungen auszudrücken?      Nein; zur Präzisierung dienen Präpositionen.

Kann man die Objektskasus (ausser dem Accusativ) durch präpositionale Ausdrücke ersetzen?      Ja; dies ist im französischen und Englischen geschehen. (Das deutsche ist im Uebergangsstadium begriffen.)

Gibt es in anderen Sprachen mehr Kasus?      Im Lateinischen gibt es sechs; im älteren Lateinischen gab es ausserdem noch ein Instrumentalis und Locativ.

Wie ist also die Tendenz der Sprache?      Verschmelzung (Synkretismus) der Kasus (Der Vokativ fällt mit dem Nonimativ, Locativ und Instrumentalis mit dem Ablativ und der letztere mit dem Dativ, dieser sowie der Genitiv mit dem Accusativ zusammen) und Auflösung durch präpositionale Ausdrücke.

Welcher Kasus steht bei jedem Verbum?

Der Nominativ.

Nennt man den Nominativ auch **einen** regierten Kasus?

Nein.

Welchen Kasus regieren die deutschen Verben: geniessen, schonen, nachahmen, kosten, versichern?

**Mehrere Kasus**, allerdings meist mit kleiner Bedeutungsverschiedenheit, die aber oft vernachlässigt wird.

Was kann man aus diesen Schwankungen schliessen?

Dass keine Notwendigkeit vorliegt einen bestimmten Kasus mit einem bestimmten Verbum zu verbinden.

Was kann man daraus für die fremden Sprachen schliessen?

Dass die Verben in ihrer Rektion in den verschiedenen Sprachen sich unterscheiden werden.

Welche lateinischen Verben regieren abweichend vom Deutschen den Accusativ?

adaequo, iuvo, adiuvo, fugio, deficio, sequor, sector, imitor.

Welchem Sprachgebrauch folgt das französische, dem deutschen oder dem lateinischen?

Dem lateinischen; denn es ist eine Weiterentwicklung des Lateinischen.

Welche französischen Verben regieren demnach abweichend vom Deutschen den Accusativ?

égalier, aider (assister, secourir nach Analogie) suivre, (précéder nach Analogie) imiter.

- Welche häufiger vorkommenden Verben regieren ausserdem noch abweichend vom Deutschen den Accusativ?  
rencontrer (treffen), prévenir (überholen, benachrichtigen), remercier, flatter, contredire, croire, servir, braver.
- Welche Verben regieren abweichend vom Deutschen den Genitiv?  
avoir besoin (Bedürfnis haben wissen?)  
jouir de (lat. frui cum ablativo, der in seiner Bedeutung manche Aehnlichkeit mit dem fr. Genitiv hat), (profiter (lat. uti cum abl.) (s'approcher de, se passer de, se méfier de, se repentir de, s'apercevoir de, se douter de.  
Il s'en est passé.)
- (Uebersetze: er hat es entbehrt.  
Ja: noch viele; Die genannten sind nur die wichtigsten.
- Gibt es noch mehr Abweichungen der Art?  
In: je l'ai entendu raconter (le = ihn) ist der Accusativ le Subjekt zu raconter; in j'ai entendu raconter cette anecdote ist der Accusativ cette anecdote Objekt zu raconter. Diese zwei ganz verschiedenen Funktionen durch denselben Kasus nebeneinander auszudrücken wiederstrebt dem Französischen — nicht dem deutschen — Sprachgefühl.
- Erläutere den Dativ in: je lui ai entendu raconter cette anecdote.  
Bei faire, laisser, entendre, voir, wird, wenn im Deutschen zwei Accusative stehen, die Person in den Dativ gesetzt.
- Wie lautet die Regel?  
Das erstere heisst: ich sage dir der Wahrheit gemäss, das zweite: ich versichere etwa dein Leben bei einer Gesellschaft.
- Wie unterscheidet man oft: „ich versichere dir“ von „ich versichere dich“?  
Ja: assister q. = aider helfen;  
assister à qch = adesse, interesse, alicui rei;
- Gibt es im Französischen auch Verben, die je nach dem

regierten Kasus die Bedeutung wechseln?

changer qch. = etwas umgestalten;  
changer de qch. = von etwas weg-  
gehen, abgehen, (um ein anderes zu er-  
greifen) = wechseln;

changer de religion, aber changer la  
couleur de cette eau;

croire q. wie suivre q;

croire à q. zu jemand Vertrauen  
haben;

croire qch. wie im Deutschen;

croire à qch. wie im Deutschen;

croire en Dieu vom latein. credo in  
Deum;

demander q. = jem. suchen nach  
jem. fragen;

demander qch. à q. = jemandem  
etwas abverlangen;

- jouer d'un instrument entspricht  
écrire de la main droite;

jouer aux cartes = bei den Karten  
beschäftigt sein;

jouer un rôle gleich dem Deutschen;

servir q = aider q;

servir à qch gleich dem Deutschen;

se servir de qch gleich dem Deutschen;

servir à q. de qch: de zur Angabe  
des Mittels wie oben bei jouer und  
der Dativ des Interesses.

### Tempuslehre.

Was kann man durch  
Konjugieren der  
Hauptsache nach  
zum Ausdruck  
bringen?

1) Ob der Sprechende (oder er und  
die von ihm Miteinbezogenen) oder ob  
der oder die Angeredeten oder ob eine  
oder mehrere „dritte“ Personen oder  
Sachen Subjekt sind (Person, Numerus);

2) ob das Subjekt aktiv oder passiv an der Handlung beteiligt ist (Genus),  
3) in welcher Zeit, das Verbum spielt,  
4) gewisse Schattierungen, die im Französ. hauptsächlich den Standpunkt des Sprechenden in Bezug auf die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit der Ausgesagten andeuten (hierüber siehe unter Moduslehre).

Sind in Punkt 1) und 2) wesentliche Unterschiede zwischen dem Deutschen und Französischen zu bemerken?

Nein.

Wie können die Ereignisse zeitlich, vom Sprechenden aus gerechnet, liegen?

Entweder gleichzeitig oder vorzeitig oder künftig.

Welche Tempora entsprechen diesen Zeitverhältnissen?

Praesens, Passé défini, Futur I.

Gibt es noch mehr Tempora?

Ja; im Ganzen zehn, fünf einfache und fünf zusammengesetzte. Sie heissen: Praesens, Imperfectum, Passé défini, (I.) Futurum, (I.) Conditionnel, Perfectum, (I) Plusquamperfectum, II. Plusquamperfectum, II. Futurum, II. Conditionnel.\*)

Wie sind die noch übrigen Tempora zu erklären?

Eine Handlung kann nicht nur in Beziehung gesetzt werden zur Zeit des Sprechenden, sondern auch zu einer Handlung der Vergangenheit oder Zukunft.

\*) Vergleiche diese Tempora mit den lateinischen und vergleiche ihre Entwicklung mit der Entwicklung der französischen „Kasus“ aus den Lateinischen.

Wieviel Tempora müsste es demnach in der Theorie geben?

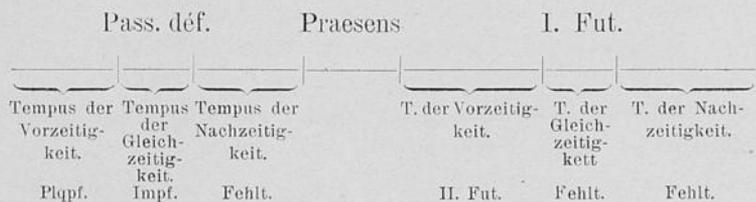
Ausser Praesens, Passé défini und Futur I noch je drei Zeiten um Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit auszudrücken für die Vergangenheit und die Zukunft; also im Ganzen neun.

Gibt es alle diese Tempora?

Nein; dafür aber andere, die andersartige Zeitverhältnisse zum Ausdruck bringen. Für die Vergangenheit und Zukunft fehlt das Tempus der Nachzeitigkeit; (Ausnahme: il disait qu'il viendrait). (Nachzeitigkeit in Bezug auf die Vergangenheit) und für das Futurum ausserdem noch das Tempus der Gleichzeitigkeit.

Mache an Zeichnungen die Verhältnisse der Tempora klar.

Passé défini Praes. Futur I.



Warum kann das Tempus der Nachzeitigkeit in Vergangenheit und Zukunft fehlen?

Es kann bereits ausgedrückt werden, dass Handlung A früher war als Handlung B; (durch Plqpf. oder II. Fut.) Es ist nun nicht noch besonders nötig ausdrücken zu können, dass Handlung B später war als Handlung A.

Welche Tempora sind somit klaggestellt?

Praesens, Passé défini, I. Futur, I. Plusquamperfect, Imperfect (doch siehe unten), II. Futur.

Welche Tempora sind noch zu erklären?

Imperfect, I. Conditionnel, Perfect, II. Plusquamperfect, II. Conditionnel.

Bisher sind die Verhältnisse der Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit behandelt worden. Können auch noch andere Zeitverhältnisse durch Tempora ausgedrückt werden?

Übersetze: Mein Vater war in Paris, als die Revolution ausbrach.

Welche Tempora stehen im Deutschen?

Welche im Französischen?

Was geht daraus hervor?

Wann übersetzt man das deutsche Präteritum durch das Passé défini, wann durch das Imperfect?

Übersetze je savais, je sus; j'avais, j'eus; j'étais, je fus; je voyais, je vis; je tombais; je me levais.

Ja. Die Zeitdauer. Das Imperfectum z. B. drückt aus, dass die Handlung (gleichzeitig mit einer anderen stattfand (s. o.) und) schon eher angefangen hatte als eine andere und noch fort dauerte, als die andere eintrat.

Pass déf.



Imperfect.

Mon père était à Paris, lorsque la révolution éclata.

Beide Male das Präteritum.

Das Imperfect und das Passé défini.

Dass die französische Sprache etwas durch das Tempus ausdrücken kann, das im Deutschen nicht so ausgedrückt werden kann.

Das frz. Imperfect antwortet auf die Frage: Was war schon? (Zustand). Das Passé défini auf die Frage: Was geschah nunmehr? (neue Handlung). Auch zum Ausdruck einer wiederholten Handlung dient das Imperfect. (Wie im Lateinischen).

Ich wusste, ich erfuhr; ich hatte, ich bekam, ich war, ich wurde; ich sah, ich erblickte; ich war im Fallen begriffen; ich pflegte aufzustehen.

In welches Gebiet der deutschen Sprache fällt also dieser Teil der französischen Grammatik?

In das Gebiet der Wortlehre.

Wie drückt man das Nebeneinanderlaufen zweier Handlungen aus? (Zeichnung  
      )

Durch zwei Imperfekte. (Pendant que les cavaliers s'éloignaient, les fantassins s'approchaient.)

Was drückt das Perfektum aus?

Dass ein Zustand in der Gegenwart vorliegt auf Grund einer vorangegangenen Handlung. (cf. die Präteritopräsentia). Ich habe es getan = ich bin der Täter. Doch ist diese Auffassung nur im Englischen streng durchgeführt. Im Lateinischen findet sich auch das andere Extrem: das lat. Perfekt ist oft gleichwertig mit den Passé défini, d. h. es berücksichtigt die Gegenwart überhaupt nicht. Doch auch constiti = ich stehe, vixerunt = sie sind tot. Auch im Deutschen und Französischen nimmt das Perfekt eine Mittelstellung ein ohne wesentliche Unterschiede. Vergleiche den Zeitwert von j'ai écrit depuis une heure und j'ai écrit il y a une heure, il a monté und il est monté.

Fasst man das Perfekt als eine Art Präsens, als was kann man das erste und zweite Plusquamperfekt fassen?

Als eine Art Imperfekt und Passé défini.

- Was kann man daraus für den Gebrauch dieser beiden Temporaschliessen?
- Das zweite Plusquamperfekt verhält sich zum ersten, wie das *Passé défini* zum Imperfekt. Doch drückt das I. Plusquamperfekt aus, dass die Handlung bereits vollendet vorliegt, das II. Plusquamperfekt, dass sie eben erst vollendet ist. (Lücking.)
- Nach welchen Konjunktionen steht das II. Plusquamperfektum?
- Nach *lorsque*, *quand*, *après que*, *dès que*, *aussitôt que*, *à peine . . . . (que)*.
- Wann steht nach diesen Konjunktionen das I. Plusquamperfektum?
- Wenn eine wiederholte Handlung ausgedrückt werden soll (etwa *lorsque* = jedes Mal, wenn).
- Gibt es für die Zukunft ein Tempus der Gleichzeitigkeit (entsprechend dem Imperfektum)?
- Nein; die Gleichzeitigkeit wird durch das I. Futur ausgedrückt.
- Was drückt das II. Futur aus?
- Dass die Handlung bereits vollendet ist, wenn die des I. Futurs beginnt.
- Was bedeutet Conditionnel?
- Bedingungstempus (lateinisch *conditionalis*).
- Gibt es im Lateinischen ein Bedingungstempus?
- Nein; im Lateinischen drückt man conditionale Verhältnisse durch den Modus aus.
- Warum heisst das Conditionnel im Franz. denn Tempus?
- Weil es seiner Entstehung nach eben so ein Tempus ist wie das Futurum (*j'irai ire hahebo*, *j'irais* = *ire habebam*.)
- Wann steht das Conditionnel?
- In irrealen und potentialen Bedingungshauptsätzen. Es verdrängt den in der Umgangssprache sehr seltenen Konjunktiv des Imperfekts.
- Erläutere die Sätze:  
N'agacez pas le

chien; il vous mordrait. Il condamnerait son propre fils. Je pourrais le convaincre d'imposture Je saurais = je peux.

Finden sich wesentliche Abweichungen vom Deutschen?

Nein; deshalb brauchen auch keine Regeln aufgestellt zu werden.

Was für Bedeutungen hat si?

1. si = so (Adverb).
2. si = a) wenn b) ob (Konjunktion)
3. si = ja; doch.

Was ist bei dem „Adverb“ si zu beachten?

Es steht nie bei dem Verbum, nur bei Adjektiven (si grand, aber il a tant travaillé).

Was ist bei der Konjunktion si zu beachten?

Sie steht nur mit dem Indikativ. Si je savais; Je ne savais, s'il était arrivé.

Was ist bei si = wenn zu beachten?

Es steht nur mit dem Praesens und Imperfect, respektive mit dem Perfect und I. Plusquamperfect.

Was ist bei si = „ja, doch“ zu beachten?

Es steht, wenn die Antwort „Nein“ von dem Fragenden erwartet wurde. „Sie waren doch gestern nicht im Theater?“ — „Si (si, si)“.

Übersetze wenn er kommen wird.

S'il vient oder quand il viendra.

Können temporale Verhältnisse auch anders als durch Tempora ausgedrückt werden?

Ja; durch Adverbien, Zeitbestimmungen u. s. w. Doch stehen bei diesen die passenden Tempora. Ausnahme: il vient demain; und das Praesens historicum (beides wie im Deutschen). Auch durch Umschreibungen. Beispiele: je vais faire ist futurisch, je viens de faire ist präterital.

Welche „Zeit“ liegt vor in L'homme propose, Dieu dispose? Gar keine.

Was drücken also die französischen Tempora aus:

Antwort:

- I. Das zeitliche Verhältnis zum Sprechenden.
  - a. gleichzeitig: Praesens, Perfectum (il est mort.)
  - b. vorzeitig: Perfectum (j'ai écrit, il y a une heure) Imperfectum Passé défini, I. und II. Plusquamperfectum.
  - c. nachzeitig: I. und II. Futur,
- II. Das zeitliche Verhältnis zu einem anderen Tempus.
  - a. gleichzeitig mit Vergangenheit: Imperfectum.
  - b. vorzeitig zu „ I. und II. Plusquamperfectum.
  - c. nachzeitig „ „ fehlt (nur manchmal I. Conditionnel).
  - a. gleichzeitig mit Zukunft: I. Futur.
  - b. vorzeitig zu „ II. Futur.
  - c. nachzeitig „ „ fehlt.
- III. In der Vergangenheit die Dauer.
  - a. einen Zeitpunkt: Passé défini, II. Plusquamperfect.
  - b. eine Zeitdauer: Imperfect, I. Plusquamperfect.  
(Das Perfectum ist in dieser Beziehung indifferent).
- IV. Modale Verhältnisse werden ausgedrückt durch die Conditionnels.

### Moduslehre.

- Wieviel Modi gibt es im Griechischen? Vier: Indikativ, Konjunktiv, Optativ, Imperativ.
- Wieviel im Lateinischen, Deutschen, Französischen? Drei: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ, (letzteren jedoch nur im Praesens.)
- Kommt der deutsche Konjunktiv häufig vor? Abgesehen von den Hilfsverben selten; meist wird er durch Hilfsverben umschrieben.

Was geht aus all  
diesem hervor?

1) Dass die Anzahl der Modi nicht einem für alle Sprachen geltenden Gesetz unterworfen ist, 2) dass man modale Verhältnisse auch anders, etwa durch Hilfsverben, auch durch Konjunctionen, Adverben ausdrücken kann, ja dass eine Sprache ohne Modi sehr wohl denkbar wäre.

Gibt es für die Auf-  
lösung der Modi  
durch Hilfsverben  
eine parallele Er-  
scheinung?

Ja; die Auflösung der Kasus durch präpositionale Ausdrücke und die der Tempora durch Hilfsverben.

Kann man wohl an-  
nehmen, dass die  
Bedeutung des Kon-  
junktivs in den ein-  
zelnen Sprachen  
übereinstimmt oder  
in derselben Spra-  
che im Laufe der  
Jahrhunderte die-  
selbe geblieben ist?

Nein; nach den bisher gesagten ist es höchst unwahrscheinlich.

Können wir erwar-  
ten, dass die Mo-  
dusregeln des La-  
teinischen auch für  
das Französische  
massgebend sind?

Es finden sich fast keine Ueberein-  
stimmungen?

Wie ist dies histo-  
risch zu erklären?

Die lateinische Vulgärsprache, die dem Französischen zu Grunde liegt, operierte wie alle einfachen Sprachen hauptsächlich mit Hauptsätzen (vgl. die Sprache des alten Testaments).

Was drückt der fran-  
zösische Indika-  
tiv aus?

Er ist der Modus der Wirklichkeit.

- Was drückt der französische Konjunktiv aus?      Dass der Inhalt des Konjunktivsatzes nicht der Wirklichkeit entspricht, sondern etwas nur Vorgestelltes ist.
- Welche Konjunktion ist fast immer mit dem französischen Konjunktiv verbunden?      Die Konjunktion *que*.
- Muss nach jedem *que* der Konjunktiv stehen?      Nein.
- Wie ist es mit den mit *que* zusammengesetzten unterordnenden (nur um solche handelt es sich) Konjunktionen?      Nach einigen steht immer der Indikativ, nach anderen immer der Konjunktiv, nach einigen beides, je nach dem Sinne.
- Gibt es unterordnende Konjunktionen, die nicht mit *que* zusammengesetzt sind?      Nur wenige: z. B. *si*, *quand*, *comme*.
- Kann nach diesen auch der Konjunktiv stehen?      Nur nach *si* fakultativ.
- Wie lautet also die erste Regel über den Konjunktiv in Konjunktionalsätzen?      Der Konjunktiv kann (nicht muss) nur nach *que* (und mit *que* zusammengesetzten Konjunktionen) stehen.
- Gibt es Ausnahmen von dieser Regel?      Ja z. B. *Vive l'empereur*, *puissé-je*. Doch sind die meisten dieser Ausdrücke zu Formeln erstarrt. Herrschend geworden ist die Anwendung von *que*, so

dass que fast zu einem Konjunktiv-Präfix geworden ist, (vgl. to mit dem Infinitiv im Englischen).

Wann liegt nach französischer Auffassung ein Grund für den Konjunktiv vor?

Im que-Satz nach den Verben des Wollens.

Inwiefern?

Wenn man sagt: Je veux que Charles vienne ist der Inhalt des que = Satzes noch nicht verwirklicht. Das Eintreten ist zweifelhaft (zum Unterschied von Futursätzen, wo das sichere zukünftige Eintreten ausgedrückt wird).

Nenne einige Verben des Wollens?

vouloir, désirer, aimer, aimer mieux, défendre, empêcher, ordonner, permettre.

Was ergibt sich damit für die Bedeutung von permettre zum Unterschied von erlauben?

erlauben = nichts dagegen haben, oft = nur widerwillig zugeben; permettre = seinen eigenen Willen dem des Bittenden so unterordnen, dass man dasselbe wünscht wie er; erlauben ist negativ, permettre positiv.

Ist hieraus ein Schluss auf den Volkscharakter zu ziehen?

Nein; erst wenn dieser Fall durch viele ähnliche gestützt werden könnte und im Deutschen nicht andere Fälle zur Kompensation beigebracht werden könnten.

Warum steht nach den Verben des Beschliessens der Indikativ?

Weil hier angenommen wird, dass das Beschlossene auch durchgeführt wird. (So kann er manchmal auch bei den Verben des Befehlens stehen.)

Wann steht ferner im Französischen der Konjunktiv?

In que-Sätzen nach den Verben des Affekts.

Warum?

Diese Verben enthalten als Unterströmung oft einen Wunsch (Metuo ne

frustra laborem susceperis = ich wünsche, dass du die Arbeit nicht vergeblich unternommen hast).

Liegt in dem Satz:  
Je me réjouis qu'il  
soit arrivé, eine  
Nichtwirklichkeit  
vor?

Nein; der Konjunktiv ist zu erklären  
„nach Analogie“.

Welche Affekte sind  
zu unterscheiden?

a. Angenehme

- 1) auf die Gegenwart oder Vergangenheit bezüglich: se réjouir, être ravi, être bien aise, être charmé;
- 2) auf die Zukunft bezüglich: espérer;

b. Unangenehme

- 1) auf die Gegenwart oder Vergangenheit bezüglich: être triste, regretter, être fâché, avoir honte;
- 2) auf die Zukunft bezüglich: craindre, avoir peur, appréhender, trembler.

c. indifferente: s'étonner, être surpris.

Steht nach allen diesen im que = Satze der Konjunktiv?

Nein; nicht nach espérer, das wie ein Verbum des Denkens behandelt wird (s. u.).

Was geht daraus für die Bedeutung von espérer im Vergleich zu craindre hervor?

Die Erwartung der Freude ist nicht so intensiv, wie die der Furcht. Der Mensch wird von der Furcht mehr gequält als von der Hoffnung erfreut.

Ist noch eine andere Konstruktion nach den Verben des Affekts möglich?

Ja; de ce que; jedoch natürlich nur bei den Verben die eine Ergänzung mit de haben können (also nicht die transitiven déplorer, regretter, die Verben

- des Fürchtens, und die Impersonalia wie z. B. *il est fâcheux, étonnant etc.*)
- Welcher Modus steht nach *de ce que*? Der Indikativ; das *que* ist abhängig von *de ce* = über den Umstand, die Tatsache, und nicht von dem Verbum des Affekts.
- Wann liegt ferner nach französischer Auffassung eine Nichtwirklichkeit im *que* = Satzvor? Nach den Verben des Sagens und Denkens, wenn sie verneint oder fragend gebraucht werden.
- Was heisst das: „wenn sie verneint oder fragend gebraucht werden“? Das heisst: 1) wenn ein Negativ dabei steht, oder sie ihrem Begriffe nach verneint sind (*ignorer* z. B.) 2) wenn sie im irrealen Bedingungsnebensatze stehen. 3) wenn sie in Frageform stehen, auch in rhetorischen Fragen.
- Nenne einige der gebräuchlichsten Verben des Sagens und Denkens. *dire, assurer, affirmer, prétendre, soutenir, avouer, déclarer, penser, croire, s'imaginer, se douter, espérer, voir, savoir.*
- Welche Verben sind ihrem Begriffe nach vereint? *nie, nicht sagen, dass oder sagen, dass nicht, douter nicht genau wissen, ignorer = nes pas savoir.*
- Uebersetze: Ich weiss nicht, ob er gekommen ist. *J'ignore s'il est venu.*
- Warum der Indikativ? Der Konjunktiv steht nur nach *que*.
- Was müsste nach diesen Verben stehen, wenn sie negiert sind? Der Indikativ; in den romanischen Sprachen ist eine doppelte Verneinung eine starke Bejahung.
- Ist dies der Fall? Gewöhnlich nicht; nur bei *ne pas ignorer* steht immer der Indikativ.
- Wie ist der Konjunktiv bei den andern zu erklären? Weil diese Verben nicht verneint immer den Konjunktiv haben, setzte man ihn auch (nach Analogie), wenn der

Sinn den Indikativ verlangt. Nur bei ignorer siegte die Logik.

Übersetze: „Karl weiss nicht, dass Napoleon gelebt hat“ und erläutere den Modus.

Charles ne sait pas que Napoléon a vécu. Der Inhalt des que = Satzes soll als Tatsache hingestellt werden: Napoleon hat gelebt; das steht fest; aber Karl weiss es nicht.

Übersetze: Dass die Erde rund ist, weiss jedermann.

Que la terre soit ronde, tout le monde le sait.

Erkläre den Konjunktiv.

Der que = Satz geht voran. Der Sprecher will sich in ihm noch nicht binden inbezug auf die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit, und setzt deshalb in diesem Falle den Modus der Ungewissheit.

Wann liegt ferner nach französischer Auffassung eine Nichtwirklichkeit im que = Satz vor?

Nach den Impersonalien; ausgenommen: il est sûr, certain und deren Synonymen.

Nenne einige derartige Impersonalien und begründe den Konjunktiv.

1. il faut, il est temps, il vaut mieux, il importe, il convient; (Vergl. die Verben des Wollens).
2. il est fâcheux, il est honteux, c'est dommage; (Vergl. die Verben des Affekts).
3. il semble, (Vergl. die Verben des Sagens u. Denkens, wenn verneint). il est impossible.

Kann bei allen Impersonalien der Konjunktiv so begründet werden?

Nein; In dem Satze: Il est rare qu'on sache sortir de ses préoccupations personnelles (Lücking) könnte man noch einen Wunsch erkennen; aber nicht mehr in: il est rare que la solution

d'un problème soit réservée en entier à une seule personne. Hier liegt Analogie vor.

### Zeichnung für den Gebrauch der Indikativs und Konjunktivs nach Impersonalien.

<p>il est sûr          „ „ vraisemblable          „ „ probable          „ paraît          „ me semble</p>	<p>Indikativ nach Ausdrücken der Gewissheit.</p>	<p>il est rare          il est facile          il n'importe          il suffit</p>
<p>Konjunktiv nach Ausdrücken des Wollens oder des Affekts.</p>		<p>Konjunktiv nach indifferenten Ausdrücken.</p>
<p>il faut          il convient          il vaut mieux          il est temps          il est fâcheux          c'est dommage          il est singulier          il est étonnant</p>	<p>Konjunktiv nach Ausdrücken der Ungewissheit.</p>	<p>il semble          il se peut          il ne se peut pas          il est impossible</p>

### Der Konjunktiv nach mit que zusammengesetzten Konjunktionen.

Was versteht man unter Konjunktionen?

Konjunktionen, (es handelt sich hier nur um unterordnende) sind unveränderliche Wörter, die vor Nebensätze gestellt,

die letzteren in eine bestimmte Beziehung zum übergeordneten Satz bringen. Die Konjunktion „weil“ drückt ein Causal-, „damit“ ein Final-, „wenn“ ein Conditionalverhältnis aus. Die Konjunktion ist für den Nebensatz, der ja doch ein Satzteil ist, das was die Präposition und Deklination für das Nomen ist. Manchmal ist dasselbe Wort Präposition und Konjunktion (cum, während, seit; vgl. auch die Entstehung von „dass“).

Warum kann der Konjunktiv nach mit que zusammengesetzten Konjunktionen stehen?

Weil einige Konjunktionen dem Nebensatz demselben Charakter geben wie die oben genannten Verben.

Nach welchem Konjunktionen steht der Konjunktiv?

1) nach *avant que*; die Handlung ist noch nicht eingetreten, ist nicht wirklich. (entspricht dem Konjunktiv nach den Verben des Wollens). 2) nach *non que*, *sans que*; wie bei den verneinten Verben des Sagens und Denkens. Auch *en cas que*, *à moins que . . . . . ne*, *supposé que* drücken eine blosse Annahme aus. \*) 3) *afin que*, *pour que* wie bei den Verben des Wollens. 4) *de peur que*, *de crainte que* wie bei den Verben des Affekts. 5) Die einräumenden Konjunktionen *quoique*, *bien que* drücken aus, „dass der Sprechende nichts gegen den Inhalt des Satzes sagen will. Ich will einmal zugeben, annehmen, (*supposé que*) dass oder es mag sein, (*il se peut*) dass. Das, was zugegeben steht wird hart an der Grenze, dem „Nullpunkt“ (vgl. *il semble*, *il me semble*.)

\*) warum nicht nach *si*?

Gibt es Konjunktionen, die je nach ihrer Nuance den Indikativ oder Konjunktiv haben können?

Ja; jusqu'à ce que, de sorte que, de maniere que in finalem Sinne.

### Der Konjunktiv in Relativ-Sätzen.

Erläutere den Konjunktiv in: Il n'y a personne qui le sache.

Der Hauptsatz drückt aus, dass der im Nebensatz gegebene Begriff nicht in Wirklichkeit existiert. Der Unterton der Nichtwirklichkeit wird durch den Konjunktiv angedeutet.

Wie lautet die Regel?

Wenn das Relativwort sich auf einen Begriff bezieht, dessen Existenz verneint (oder in Frage gestellt) wird, so steht im Relativsatze der Konjunktiv.

Erläutere den Konjunktiv in: Voilà la plus belle maison que j'aie vue.

Wie viele Häuser ich auch kennen mag, (concessiv) dies ist das schönste. Der Relativsatz erläutert das Substantiv, und dieser Complex wird determiniert durch den Superlativ. „Der Konjunktiv aber deutet an, dass der Redende will dahin gestellt sein lassen, ob der gesehenen Häuser viel oder wenig seien.“ (Tobler).

Wie lautet die Regel?

Wenn das Relativwort sich auf einen Superlativ oder auf einem superlativischen Ausdruck wie premier, dernier, seul, bezieht, so steht im Relativsatze der Konjunktiv.

Erläutere den Konjunktiv in: Montrez-moi un chemin qui conduise à Paris.

Der Relativsatz fordert eine bestimmte Eigenschaft. Der Konjunktiv hier entspricht also dem Konjunktiv bei den Verben des Wollens und dem nach afin que, pour que.

- Wie lautet die Regel?      Wenn im Relativsatze eine Eigenschaft gefordert wird, so steht der Konjunktiv.
- Erläutere den Indikativ in: *Montrez moi le chemin qui conduit à Paris.*      Hier wird keine Forderung im Relativsatz aufgestellt, sondern eine Behauptung. Der Weg soll nicht die Eigenschaft haben, sondern ich weiss, er hat sie.

### Der Infinitiv.

- Kann man von jedem Substantiv ein Verb bilden?      Von vielen: Arbeit, arbeiten; Nase, nâseln; Mund, münden; Hand, einhändigen; Bild, bilden; Buch, buchen u. s. w.
- Gibt es Substantiva, von denen man kein Verb bilden kann?      ja; z. B. Kinn, Zigarre, Flasche, Messer, Streichholz.
- Kann man von den Verben Substantiva bilden?      ja; z. B. bilden, Bildung; wohnen, Wohnung; (alle auf ung) bilden, Bildnis; gleichen, Gleichnis (alle auf nis) schreiben, Schrift; reiten, Ritt; treten, Tritt; gehen, Gang; laufen, Lauf.
- Bilde die Substantiva zu: *erstaunen, gelingen, streben, leben.*      Erstaunen, Gelingen, Streben, Leben.
- Was ist daran auffällig?      Sie lauten mit dem Infinitiv gleich.
- Gibt es entsprechende Erscheinungen im Französischen?      ja; *le souvenir, le devoir, le déjeuner, le revoir* (ebenso *plaisir* von latein. *placere*)
- Was geht daraus hervor?      Dass zwischen Substantiv und Infinitiv eine Verwandtschaft besteht.
- Ist Infinitiv und Substantiv dasselbe?      Nein; der Infinitiv ist ein Mittel Ding zwischen Verbum und Substantiv.

- Wie unterscheidet sich der französische Infinitiv vom Substantiv?
- 1) Er hat keinen Artikel, (deutsch auch mit Artikel).
  - 2) seine Eigenschaften werden durch Adverbien angegeben, (deutsch auch durch Adjektive).
  - 3) er regiert den Kasus, den das Verb regiert, (deutsch auch anders).
  - 4) er kann temporale Bedeutung haben.
  - 5) er unterscheidet Aktiv und Passiv.
- Was ist das Resultat des Vergleiches zwischen den französischen und deutschen Infinitiv?
- Der deutsche steht dem Substantiv näher.
- Wie tritt der französische Infinitiv auf?
- Entweder „rein“ d. h. allein stehend oder mit Präpositionen.
- Welche Präpositionen kommen am meisten in Betracht?
- de und à.
- Kann man von einer Deklination des Infinitiv reden?
- In gewissem Sinn eben so gut wie von einer Deklination des Substantivs. (reiner Infinitiv = Nom. oder Acc., mit de und à = Gen. und Dat.)
- Wann sollte der reine Infinitiv stehen, wann der mit de, wann der mit à?
- Wenn ein Substantiv im Nominativ resp. Accusativ, oder Genetiv oder Dativ stehen würde.
- Ist dies der Fall?
- Nein.
- Wann steht der reine Infinitiv?
- A. Als Subjekt vor c'est.

- B. nach il faut, il vaut mieux, il semble, il parait, pouvoir, devoir, faire, laisser, oser.
- C. 1) nach den Verben des Wollens,  
2) " " " " Sagens,  
3) " " " " Denkens,  
4) " " " " der Bewegung.

Ist der reine Infinitiv hier begründet?

ja; Er ist entweder Subjekt oder Objekt, ausser bei den Verben der Bewegung, die als Hilfsverben zu fassen sind: je vais faire = je ferai = ich werde tun. (wie denn im älteren Französisch der reine Infinitiv viel häufiger war als jetzt.)

Übersetze: ich besuchte ihn, er besuchte mich.

j'allai le voir; il vint me voir.

Erläutere il vient de manger.

Wörtlich übersetzt heisst es: er kommt vom Essen d. h. er hat soeben gegessen.

Wie kann man die Umschreibung mit aller und venir de auffassen?

Als ein Tempus.

Wann steht der Infinitiv mit à?

- 1) Wenn ein Substantiv mit à stehen würde d. h. auf die Frage wo? wobei? woran? wozu? wohin? worauf? also: s'amuser à être à faire, consentir à etc. etc. réussir à faire, exceller à;
- 2) bei einigen Verben, die ein Substantiv im Accusativ haben würden, nämlich: avoir à, désapprendre (oublier) à,

aimer à, enseigner à,  
chercher à, commencer à,  
apprendre à,

Wie ist hier der Infinitiv mit à zu erklären?

Diese Verben drücken ein Streben aus und haben den Infinitiv mit à analogen Verben des Strebens aspirer à etc.

Wann steht der Infinitiv mit à ferner?

- 1) Bei Substantiven zur Bezeichnung des Zweckes, des Zieles, der Bestimmung, Une salle à manger = ein Saal zum Essen; Du bois à brûler = Holz zum Brennen.
- 2) bei den Adjektiven, prêt à, propre à, facile à, habile à, disposé à, attentif à, facile à, ebenfalls zur Bezeichnung des Zweckes, Zieles, der Bestimmung.

Wann steht der Infinitiv mit de?

Immer, wenn der reine oder der Infinitiv mit à nicht stehen kann.

Was heisst das?

- 1) Wenn ein Substantiv mit de stehen würde,
- 2) wenn ein Substantiv im Accusativ stehen würde, oder als nachstehendes Subjekt (doch beachte die Ausnahmen mit dem reinen Infinitiv und dem Infinitiv mit à!)

Wie ist der Fall 2) zu erklären?

Der Infinitiv mit de ist der lebende, sich entwickelnde, der „herrschende“. (im Deutschen der Infinitiv mit zu) Das de ist fast schon zum Kennzeichen des Infinitivs geworden, um so mehr, als durch das Verstummen des r der Infinitiv sich nicht mehr von dem Partizip perfektii nnterscheidet, so wie que das Kennzeichen des Konjunktivs.

Erkläre demnach: Der erste reine Infinitiv ist das Ursprüngliche, bei dem zweiten, der von dem dominierenden Verbum weiter entfernt steht und nicht mehr so „unter Aufsicht“ ist, hat sich das *de*, das immer weiter um sich greifen will, bereits eingedrängt.

Mit welchen anderen Präpositionen und präpositionalen Ausdrücken kann der Infinitiv ausserdem stehen?

Mit 1) *sans*, *après*, *pour*;  
2) *afin de*, *de peur de* *à moins de*, *avant de*;  
3) *de manière à*, *de façon à*.

Erläutere diese Verbindungen.

1) *sans*, *après*, *pour* stehen als Präpositionen mit dem reinen Infinitiv (Accusativ).

2a) *afin de*, *de peur de* haben den vom Substantiv *fin*, *peur* abhängigen Genetiv. *afin de* = zum Zwecke des

2b) in *à moins de*, *avant de* hat sich der „herrschende“ Infinitiv mit *de* eingedrängt.

3) *de manière* und *de façon* haben *à* zur Bezeichnung des Zweckes.

Was ist die Bedeutung von *pour*?

„wegen“ zum Ausdruck des Grundes (der Ursache) und des Zweckes.

Wie zeigt sich diese Doppelbedeutung bei *pour* mit dem Infinitiv.

Der Infinitiv Perfekti mit *pour* wird aufgelöst durch einen Nebensatz mit „weil“, der Infinitiv Präsens durch einen Nebensatz mit „damit“.

### Das Partizipium.

Ist das deutsche Wort „reizend“ (eine reizende Landschaft) Der Form nach ist es Partizip zu *reizen*, doch der Bedeutungsinhalt ist ganz verschieden, *reizen* = *exciter pro-*

- ein Adjektiv oder Partizipium?      voquer; reizend = ravissant, charmant, = lieblich, angenehm, nett. Es ist vollständig zum Adjektivum geworden.
- Vergleiche damit das französische charmant.      Auch von diesem kann man sagen, dass es zum Adjektiv geworden ist.
- Erkläre etymologisch die Adjektiva extravagant, fabricant, fatigant, vacant, adhérent, excellent, négligent, précédent.      Alle diese Adjektive sind ursprünglich Partizipien gewesen.
- Wie heissen die entsprechenden Partizipien heute?      extravagant, fabriquant, fatigant, vaquant, adhérent, différent, excellent, négligeant, précédant.
- Unterscheiden sich diese Partizipien von den Adjektiven in der Aussprache?      Nein.
- Was geht aus dem Gesagten hervor?      Das das Partizipium Praesentis verwandt ist mit dem Adjektiv.
- Unterscheiden sich die genannten Partizipien und Adjektive in ihrer Bedeutung?      Ja; denn sonst würde man auch keinen Unterschied in der Schreibung machen.
- Weise den Unterschied an einigen Beispielen nach.      fatigant, lästig  
fatigant, müde machend  
négligent, nachlässig  
négligeant, vernachlässigend  
u. s. w.

- Wie unterscheiden sich die Partizipien der Form nach in folgenden Sätzen: L'homme est la seule créature parlante. und: Ma mère me parlant hier?
- Wie unterscheiden sich die Partizipien der Bedeutung nach?
- Welche Regel ergibt sich daraus?
- Ist im Lateinischen das Partizip unter derselben Bedingung unveränderlich?
- Wie ist die Unveränderlichkeit im Französischen zu erklären?
- Woran kann man äusserlich erkennen, ob ein Partizip oder ein Adjektiv vorliegt?
- Das erstere ist flektiert, das zweite nicht.
- Das erstere drückt eine dauernde Eigenschaft aus wie ein Adjektivum, das zweite eine zeitlich bestimmte (Tempus!) Tätigkeit wie ein Verbum.
- Das Partizip, das in der Bedeutung gleich einem Adjektiv ist, ist veränderlich wie ein Adjektiv; das Partizip, das verbale Bedeutung hat, ist unveränderlich.
- Nein.
- 1) Schon das lateinische Partizip Praesentis unterschied nicht Maskulinum und Femininum.
  - 2) Das lateinische Grundium (s. u.) ist im Französischen mit dem Partizip zusammengefallen und war schon im Altfranzösischen unveränderlich.
- Ein Partizip, d. h. ein Verb liegt vor
- 1) wenn es ein Objekt bei sich hat. (Daher sind auch alle Reflexiva unveränderlich)
  - 2) wenn das Partizip aufgelöst werden kann durch einen Temporal-,

- Causal-, Concessiv- oder Conditionalsatz;  
3) immer in *étant* und *ayant*.  
Das unveränderliche Partizip Praesentis mit *en*.  
Vom lateinischen Gerundium; *en* *dicant* = *in dicendo*.  
Nein; im Lauf der Zeit ist das Partiz. Praesentis in der Form mit dem Gerundium zusammengefallen. *amant* und *amand* werden beide zu *neufranz. aimant*.  
Wenn man dafür einen Satz mit *indem* = *dadurch dass* setzen kann.  
Ja; doch ist dieser Gebrauch nicht „herrschend“. Nur wenige Phrasen haben sich gehalten. Z. B. *à son corps défendant*. Vgl. auch *à mon escient, en son vivant, faire semblant*.
- Was versteht man unter dem *Gérondif*?
- Von welcher lateinischen Form kommt es her?
- Ist es also eigentlich ein Partiz. Praesentis?
- Wann gebraucht man das *Gérondif*?
- Kann das *Gérondif* auch mit einer andern Präposition zusammengesetzt werden?

### Das Partizipium Perfekti.

- Wie heisst die Hauptregel über das Partizipium Perfekti?
- Das Partizip Perfekti richtet sich, wenn es mit *être* zusammengesetzt ist, ausser bei den reflexiven Verben nach dem Subjekt; wenn es mit *avoir* zusammengesetzt ist und bei den reflexiven Verben nach dem Accusativobjekt, wenn ein solches vorangeht. In allen andern Fällen ist es wie im Lateinischen.
- Erläutere die Veränderlichkeit in: *la lettre que j'ai écrite*.
- Es heisst wörtlich übersetzt: Den Brief, den ich als einen geschriebenen habe, *epistula, quam scriptam habeo*.
- Erläutere die Nichtveränderlichkeit in: *j'ai écrit la lettre*.
- j'ai écrit* wird als ein zusammenhängendes Tempus aufgefasst = *scripsi*.

Welches sind die beiden Funktionen des Partizip Perfekti?

1) eine passive, adjektivische *il a la barbe rasée* vgl. *il a la barbe longue*;

2) eine rein perfektische (verbale) aktivische. *j'ai couru*.

Je nachdem man die eine oder die andere in's Auge fasste, konnte man in älterer Zeit das Partizip verändern oder nicht verändern.

Warum verändert man es, wenn das Objekt vorangeht und warum nicht, wenn dieses folgt?

Wenn das Objekt vorangeht, ist der Feminin- resp. Pluralbegriff mächtig genug, um die Veränderung zu bewirken, wenn es aber, oft erst in längerem Abstände folgt, weiss man oft noch nicht, welches Wort man als Objekt wählen wird und hat darum auch keine Veranlassung eine Veränderung vorzunehmen.

Warum werden die reflexiven Verben wie die mit *avoir* verbundenen behandelt?

Die Konstruktion mit *être* ist bei den reflexiven Verben aus einer „Kontamination“ aus Reflexiv mit Aktiv und Passiv ohne Reflexiv entstanden. *Il s'a tué* kontaminiert mit *il est tué* ergibt: *il s'est tué*.

Übersetze: Sie haben sich Billets verschafft.

*Ils se sont procuré des billets* (*se* ist Dativ).

Übersetze: Ich habe Kirschen gepflückt und davon gegessen.

*j'ai cueilli des cerises, et j'en ai mangé*. (*en* ist Genetiv).

Wie ist es wenn auf das Partizip ein Infinitiv folgt?

Früher wurde unterschieden: *la chanson que j'ai entendu chanter*. (*que* abhängig vom Infinitiv.) und *la dame que j'ai entendue chanter*. (*que* abhängig von der Partizipialverbindung) Heute ist es erlaubt immer das Partizip unverändert zu lassen.

Welches  
den  
des Pa  
fekti?

Warum  
man es  
Objekt  
und wa  
wenn d

Warum v  
reflexiv  
wie die  
verbund  
handelt

Übersetze:  
sich B  
schafft.

Übersetze:  
Kirsche  
und davo

Wie ist es  
das Pa  
Infinitiv

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN® Gray Scale**



ativische il a la  
il a la barbe

ische (verbale)  
puru.

eine oder die  
konnte man in  
verändern oder

angeht, ist der  
egriff mächtig  
ng zu bewirken,  
a längerem Ab  
oft noch nicht,  
Objekt wählen  
h keine Veran  
vorzunehmen.

it être ist bei  
s einer „Konta  
mit Aktiv und  
entstanden. Il  
est tué ergiebt:

es billets (se ist

es, et j'en ai

erschieden: la  
chanter. (que  
und la dame  
ter. (que ab  
ialverbindung)  
er das Partizip



